

Städtisches Familienzentrum

Florianstraße



Florianstraße 38
52477 Alsdorf
Telef.: 02404-2 13 33
Fax: 02404-55 23 09
Mail: kita-florian.de

Pädagogische Konzeption des städtischen Familienzentrums Florianstraße



Liebe Eltern, liebe/r Leser*In!

Die Zeit in einer Kindertageseinrichtung ist für Ihr Kind und für Sie etwas ganz Besonderes. Es ist der erste Schritt der Institutionalisierung. Sie geben Ihr wertvollstes Gut in unsere Hände. Dies ist sehr aufregend und begleitet von vielen neuen Erfahrungen, Freude und auch Unsicherheiten.

Mit dem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und die Arbeit der Einrichtung als Familienzentrum geben.

Diese Konzeption ist kein endgültig festgeschriebenes „Dogma“, sondern ein Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit.

Wir betrachten Ihr Kind als Experten für die eigenen Bedürfnisse. Das kompetente Kind besitzt bereits alle Grundlagen des Menschen, je nach Alter und Reife sind die Grundlagen unterschiedlich ausgebildet. Ein Kind ist ausgezeichnet durch Offenheit, Freiheit, Dialogbereitschaft, Fantasie, Eigenaktivität und Selbstverwirklichung. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es ihr Kind dort abzuholen, wo es steht und in seiner Entwicklung individuell zu begleiten und zu unterstützen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über unsere Grundlagen, Zielsetzungen, Regeln, Schwerpunkte, pädagogischen Ansätze und Arbeitsweisen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
1. Einleitung	4
2. Kinderbildungsgesetz	4
2.1 Vorgaben für unsere Einrichtung	5
2.2 Personal	5-6
3. Betreuungszeiten und Schließzeiten	6
4. Bildung	7
5. Freispiel	7-8
6. Bildungsgrundsätze	8-15
6.1 Soziale und (inter-)kulturelle Bildung	8-9
6.2 Sprache und Kommunikation	9-10
6.3 Mathematische Bildung	10-11
6.4 Naturwissenschaftlich-technische Bildung	11
6.5 Gesundheit und Ernährung	11-12
6.6 Körper	12
6.7 Bewegung	12-13
6.8 Musisch-ästhetische Bildung	13
6.9 Religion und Ethik	14
6.10 Medien	14
6.11 Ökologische Bildung	14-15
7. Beobachten und Dokumentieren	15
8. Inklusion und Vielfalt	15
9. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	15-16
9.1 Elternmitwirkung	
9.2 Elterncafé	
10. Kinderschutz	16
11. Familienzentrum	17-19
12. Förderverein „Fazeflo“	20
→ Flyer mit Beitrittserklärung	21

1. Einleitung

Das städtische Familienzentrum Florianstraße wurde 1989 eröffnet. Seit Februar 2015 befinden wir uns in neuen Räumlichkeiten am alten Standort. Das Gebäude hat die Form eines Oktagons. Das Zentrum der Einrichtung ist das Forum mit seiner Glaskuppel. Von dort aus sind alle Zugänge zu den Räumlichkeiten ersichtlich. Es gibt sechs Gruppenräume mit jeweils zwei Differenzierungsräumen. Der erste dient in allen Gruppen als Funktionsraum für unterschiedliche Angebote. Der Zweite wird in den Gruppen mit U3 Betreuung als Schlafraum genutzt; in den großen Gruppen als weiterer Funktionsraum. Einen Sanitärbereich mit Wickeleinheit findet sich in allen Gruppen. Der Zugang zum Außengelände ist von jedem Gruppenraum aus möglich. Weiterhin gibt es in unserem Haus einen Mehrzweckraum, der Gelegenheit für Bewegungsangebote und andere Aktivitäten bietet. Zwei Therapieräume geben Gelegenheit für Therapien und geschützte Gespräche. Das Büro befindet sich am Haupteingang des Gebäudes und ist mit der Leitung und stellvertretenden Leitung besetzt.

Das große Außengelände gestaltet sich mit alten schattenspendenden Bäumen und ist mit Sandkästen, Kletter- und Balanciergeräten, einem Bodentrampolin ausgestattet. Selbstgebaute Weidentunnel und geschnittene Heckentunnel laden zum kindgerechten Spiel ein.

Ein Bauwagen, der mit unterschiedlichem Werkzeug und Kreativmaterial bestückt ist bietet zusätzlich Raum zum Werken und Schaffen.

Das städtische Familienzentrum Florianstraße liegt in einem Wohngebiet in einer Spielstraße in Schaufenberg. Das Stadtzentrum ist fußläufig erreichbar.

Die Stadt Alsdorf ist Träger der Einrichtung. Sie ist verantwortlich für die Finanzierung und unterschiedlichen Angelegenheiten der Gesamtorganisation.

2. Kinderbildungsgesetz

Im Kinderbildungsgesetz (Kibiz) des Landes NRW ist unter anderem gesetzlich verankert, dass jedes Kind einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit hat. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie. Ziel ist es, jedes Kind individuell und nach den Bildungsgrundsätzen NRW zu fördern.

<https://www.kita.nrw.de/rechtliches/das-neue-kibiz>

2.1 Vorgaben für unsere Einrichtung

Das städtische Familienzentrum Florianstraße verfügt über ein Platzangebot von 110 Plätzen für Kinder im Alter von 0,4 bis 6 Jahren

* In den Gruppen **Bärenhöhle** und **Biberburg** werden 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren betreut.

* In den Gruppen **Mauseloch**, **Igelbau**, **Fuchsbau** und **Bienenstock** werden jeweils 15 Kinder im Alter von 0,4 bis 6 Jahren betreut.

Der Personalschlüssel wird jedes Jahr dem jeweiligen Betreuungsbedarf der Gruppen angepasst.

2.2 Personal

Das Familienzentrum wird aktuell von einer staatlich anerkannten Erzieherin geleitet. Diese ist für die administrativen und organisatorischen Abläufe sowie die Personalführung und die Umsetzung des pädagogischen Konzepts verantwortlich.

Die stellvertretende Leitung unterstützt und ergänzt die Leitung in Ihren Aufgaben. Diese Funktion ist von einer staatlich anerkannten Erzieherin besetzt. Sie ist mit verantwortlich für die gesamte pädagogische Arbeit und begleitet diese Prozesse nah am Kind und den Mitarbeiter*Innen.

In der Funktion der zusätzlich pädagogischen Fachkraft bietet sie gruppenübergreifende Angebote und Projekte an.

Eine Heilpädagogin/ Motopädin bereichert unsere Einrichtung durch die Förderung und Unterstützung von Kindern mit genehmigtem und anerkanntem Förderbedarf.

Die sechs Gruppenleitungen sind durch staatlich anerkannte Erzieherinnen besetzt. Sie werden von weiteren Fachkräften mit unterschiedlichsten Qualifikationen (Erzieherinnen, Fachwirtinnen für Erziehungswesen, Kinderpflegerinnen und Praktikanten) in der pädagogischen Arbeit unterstützt. Das Familienzentrum ist eine Ausbildungsstätte.

Regelmäßig werden hier PraktikantInnen zur Kinderpfleger*In oder PIA -und Berufspraktikant*Innen zum Erzieherberuf ausgebildet.

In der Mittagszeit stehen der Einrichtung zwei Hauswirtschaftskräfte zur Verfügung.

Das aktuelle Personal können Sie auf der Website [Kita Portal Alsdorf](http://alsdorf.de/kitaportal/) kennenlernen bzw. unter: http://alsdorf.de/kitaportal/front_content.php?idcat=580

3. Betreuungszeiten und Schließzeiten

Aktuelle Öffnungszeiten:

Montags bis freitags

07:30 Uhr bis 16.30 Uhr

Mittagsruhe

13 Uhr bis 14 Uhr (in dieser Zeit kann Ihr Kind nicht abgeholt werden).

Betreuungszeiten je nach Buchung im Alter von 0,4-6 Jahren

Wochenstunden	Öffnungszeiten
35 Wochenstunden	7.30-12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr ohne Mittagessen
35 Wochenstunden Block	7.30 Uhr bis 14.30 Uhr incl. Mittagessen
45 Wochenstunden	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr incl. Mittagessen

Schließzeiten

- 16 Tage während der Sommerferien*
- Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr*
- 1 Tag Betriebsausflug der städtischen Bediensteten
- 2 Organisationstage im laufenden Kita-Jahr*
- 2 Nachmittage zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Angebotsstruktur des Familienzentrums.*
- Brückentage*

* Änderungen möglich

→ Alle Informationen zu aktuellen Terminen finden Sie auf unserer **Internetseite**:

http://www.kita-alsdorf.de/front_content.php → Familienzentrum Florianstraße → Termine

4. Bildung

Ihr Kind ist Mittelpunkt unserer lebendigen pädagogischen Arbeit. Dies bedeutet für uns, in ständiger Auseinandersetzung mit sich und seinem Umfeld zu stehen, mit dem Ziel einer kindgerechten, lebendigen Pädagogik.

Jedes Kind ist ein Individuum. Wir schätzen und nehmen jedes Kind als Persönlichkeit an. Ihm wird der nötige Raum im Rahmen seiner Möglichkeiten geboten, sich zu entfalten und zu entwickeln.

Die vielfältigen sozialen Kontakte, die Ihr Kind neben dem Elternhaus im Familienzentrum im ständigen Umgang mit anderen Kindern erfährt, prägen und unterstützen es in seiner Bildung und Entwicklung.

Die Arbeit des pädagogischen Teams und die Angebote des Familienzentrums mit dem Kind und den Familien sind familienergänzend.

In den Bildungsgrundsätzen NRW werden 10 Bildungsbereiche ausgeführt. Das Kind ist der Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Die Selbst-, Sozial-, Sach- und Methodenkompetenz sind Kompetenzen, welche das Kind mit der Bildung erlernt.

Die gesellschaftliche Teilhabe ist von Anfang an das Leitziel der Bildung.

5. Freispiel

Kinder brauchen eine anregungsreiche Umgebung, damit sie ihre Sinne (Tasten, Sehen, Hören, Schmecken und Riechen) ausbilden können. Die Raumgestaltung und die Auswahl der Spielmaterialien sind gerade für Kinder unter 3 Jahren sehr wichtig. Das Spiel ist die zentrale Tätigkeit des Kindes. Im Spiel eignet es sich die Welt an, in der es lebt. Im Spiel entwickelt das Kind seine Persönlichkeit, erprobt seine Fähigkeiten und misst sich an anderen Kindern.

Es erfährt mit allen Sinnen, dass das Spielen die beste Voraussetzung für eine gute Entwicklung bietet.

Das Kind sucht beim Spiel seinen Spielpartner. Es erfährt Freude und Spaß, Anreize und Zeit für Wiederholungen. Das Spiel weckt auch Neugierde, Experimentier- und Improvisationsfreude.

Im Spiel löst das Kind spielerisch Probleme mit seinen eigenen Möglichkeiten, gibt seine Sorgen und Nöte, seiner Freude und Enttäuschung Ausdruck. Es bearbeitet und verarbeitet seine Erfahrungen und reale und fiktive Eindrücke.

Das Spiel hat eine besonders hochwertige Bedeutung für eine gesunde körperliche, kognitive und emotionale Entwicklung.

Das freie Spiel hat in unserem Familienzentrum einen hohen Stellenwert. Das Kind kann im Rahmen der bestehenden Regeln selbst entscheiden, was, wo und mit wem es spielen möchte.

Wir begleiten das Kind dabei unterstützend, ermutigend und beobachtend, um dem Kind den Weg zur Eigenständigkeit zu bahnen.

6. Bildungsgrundsätze

6.1 Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die Grundvoraussetzung für jeden Bildungsprozess.

Das Familienzentrum bietet Raum für Kinder aller Nationalitäten, Bildungsschichten und inkludiert Kinder mit Förderbedarf.

Es unterstützt die Vielfalt aller Menschen, die gleichen Rechte und Bedürfnisse, aber auch die individuellen Unterschiede. Jedem Kind wird zugestanden, dass es in unterschiedlichen Entwicklungs- und Lebensphasen individuelle Begleitung und Unterstützung bekommt.

Das soziale Lernen ist ausgerichtet auf

- Förderung von Selbstständigkeit
- Förderung der Selbstkompetenz
- Förderung der Ich-Stärke
- Förderung der Empathie
- Förderung der Sach- und Methodenkompetenz
- Förderung der Solidarität

Sozial- emotionale Bildung und Entwicklung

- durch verbale/gewaltfreie Konfliktlösungen
- Wertschätzung von Menschen, Tier und Materialien
- Akzeptanz und Toleranz

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind Grundvoraussetzung bei der Entwicklung eines jeden Kindes. Das Erkennen der eigenen Bedürfnisse ist mitentscheidend für seine Beziehungs- und Bindungsfähigkeit.

Zur Unterstützung der Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenzen arbeitet das Familienzentrum mit Papilo®.

Papilo® trägt dazu bei, dass sich die Kinder untereinander wahrnehmen und wertschätzen.

www.papilio.de

Die Wahrnehmung, Auseinandersetzungen und der Umgang mit Stimmungen und Emotionen sollen sensibilisiert und gefestigt werden.

Der Besuch eines Therapiehundes einmal wöchentlich bietet hierzu eine ganz besondere Möglichkeit.

Die gesellschaftliche Teilhabe wird durch Partizipation (Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung) erlernt.

Partizipation im Familienzentrum ist die ernst gemeinte und altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsalltag. Das bedeutet, die Kinder können bei den Spielangeboten, der Raumgestaltung, der Ernährung/Mahlzeiten und weiteren Aktivitäten mitbestimmen und mitgestalten. Partizipation fördert neben den sozialen Kompetenzen auch die Dialogfähigkeit und das Kooperationsverhalten des Kindes.

Jedes Kind bekommt die Chance, sich in den Räumen und in den Angeboten des Familienzentrums wieder finden zu können. Es muss die Achtung und Wertschätzung seiner Sprache und seiner Person erfahren können, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität und Persönlichkeit aufzubauen.

Hierbei sind Eltern und das pädagogische Personal in ihrer Vielfalt zu betrachten. So lernen die Kinder unterschiedliche Normen und Wertvorstellungen kennen.

6.2 Sprache und Kommunikation

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gehört die kontinuierliche Förderung der sprachlichen Entwicklung. Diese wird in unserem Haus durch eine begleitende, alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung durch den BaSiK U3 und Ü3 von unseren entsprechend fortgebildeten Fachkräften dokumentiert.

Der Spracherwerb ist ein fortlaufender, lebenslanger Lernprozess und hat eine zentrale Bedeutung für die Bildungsschwerpunkte.

Kinder entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten am Sprachverhalten ihrer Bezugspersonen. Die erste Sprache des Kindes finden wir in Bewegungen, Mimik und Gestik mit denen Ihr Kind in Kontakt mit der Umwelt tritt.

Als Bezugspersonen wertschätzen wir die verbalen und nonverbalen Äußerungen Ihres Kindes, unterstützen das Interesse sich mitzuteilen und fördern Sprachanlässe in einer vertrauensvollen Umgebung.

Über alltagsintegrierte Aktivitäten, wie z.B.: das Rollen- und Fingerspiel, dem Vorlesen und dem Gesang, erlernt ein Kind spielerisch, den Dialog zu entwickeln, auf Beiträge einzugehen und Gesprächsregeln kennen und diese einzuhalten.

Sprechen ist ein kontinuierlicher Lernprozess und hat eine zentrale Bedeutung für alle Bildungsschwerpunkte.

Kinder entwickeln ihre sprachlichen Fähigkeiten am Modell des Sprachverhaltens ihrer Bezugspersonen und bilden eigene Hypothesen und Regeln über den Aufbau der Sprache. Die Muttersprache spielt hier eine zentrale Rolle.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Sprachentwicklung ist die Schulung des phonologischen Bewusstseins. Kinder erfahren, dass Sprache Struktur besitzt. Hören und Sprechen stehen im direkten Zusammenhang. Kinder, die Laute und Anlaute gut hören, haben es beim Lesen- und Schreibenlernen leichter.

Das pädagogische Fachpersonal nutzt interne und externe Fortbildungen zur Sprachförderung und setzt diese ein.

Wir bieten das LRS-Frühförderprogramm: „Aachener Programm - Zur frühen Sprachförderung“ im letzten Jahr vor der Einschulung an.

Zusätzlich bieten wir für die Vorschulkinder Early English mit dem Programm: „ANNIE & ALEX - Singing and Learning English for Kids“ (<https://annie-alex.com/>).

Wir arbeiten mit logopädischen Praxen und dem Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen zusammen.

6.3 Mathematische Bildung

Mathematik ist überall! Mathematik ist z. B. die täglich variierende Anzahl von Kindern in der Gruppe oder die Bauklötze in Würfel- und Zylinderform.

Mathematik erlernen unsere Kinder durch Erleben und Erfahrung.

Kinder benötigen die Gelegenheit bestimmte Erfahrungen, logische Zusammenhänge und mit unterschiedlichen Wahrnehmungskanälen zu erkennen und sooft zu wiederholen, bis sie es verstanden haben. Mit der Erfahrung, dass sich Bauklötze manchmal genau aufteilen lassen und manchmal nicht, ist das Kind den Geheimnissen der geraden und ungeraden Zahlen auf der Spur.

Immer wieder Materialien zu sortieren und zu ordnen, Formen und Muster auszuprobieren, zählen und messen, Zahlenbilder und Mengen zu erkennen. All diese Möglichkeiten benötigt ein Kind, um mathematische Grundstrukturen zu erfassen und zu verstehen.

Durch gemeinsames Forschen, experimentieren und entdecken, ermöglichen wir Ihrem Kind, ein mathematisches Grundverständnis zu entwickeln.

6.4 Naturwissenschaftlich-technische Bildung

„Das Erstaunen ist der Beginn aller Naturwissenschaften.“ (Aristoteles)

Das Kind erkundet aktiv und selbstständig seine Umgebung. Ob Gegenstände, Pflanzen, Tiere oder chemische Prozesse, die beim Backen und Kochen entstehen, hier gibt es viel zu erforschen.

Wir bieten Ihrem Kind die Gelegenheit selbstständig zu experimentieren und zu forschen, um so sein Bewusstsein für Technik und Umwelt zu erweitern. Beim Werken und Gestalten in gezielten Angeboten lernen die Kinder die Werkzeuge und Hilfsmittel kennen und üben sich im richtigen Umgang mit ihnen. Solche Angebote finden z.B. in unserem Bauwagen statt. Auch im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien auszuprobieren und für sich auszuwerten.

6.5 Gesundheit und Ernährung

Eine gute und gesunde Ernährung ist Voraussetzung für die gute körperliche und geistige Entwicklung. Abwechslungsreiches, von zu Hause mitgebrachtes Frühstück, lassen die Kinder, das Elternhaus und die Mahlzeit in der KiTa miteinander verbinden. Ergänzend kann das Frühstück zeitweise von den Kindern und MitarbeiterInnen gemeinsam vor- und zubereitet werden.

Zeit und Ruhe beim Essen, sowie eine angenehme Atmosphäre beim Frühstück und Mittagessen gehören ebenso zur Entwicklung einer gesunden Esskultur.

Wir legen Wert, auf eine ausgewogene Ernährung und darauf, dass Lebensmittel aus regionaler Herkunft bei unseren Mahlzeiten angeboten werden. Obst und Gemüse sollten, wenn möglich, saisonal sein.

Mit Ihnen, als Eltern und anderen Institutionen, erfolgt ein aktiver Austausch zur Gesundheitsfürsorge (Informationsveranstaltungen, Beratung, Zahnarztbesuch)

6.6 Körper

Das Interesse an der eigenen Sexualität spielt eine wichtige Rolle bei der natürlichen Entwicklung eines jeden Kindes zum Erwachsenen.

Ein Kind entdeckt schrittweise den eigenen Körper, später auch die Genitalien. Es ist ein Weg des Erkundens und Erforschens auf dem wir das Kind achtsam begleiten.

Wenn Kinder ihren eigenen Körper erkunden und nach und nach bemerken, dass sie Junge oder Mädchen sind, beginnen sie sich in der Regel, zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr für das andere Geschlecht zu interessieren.

Dieser Entwicklungsprozess wird häufig von „Doktorspielen“ begleitet. Im Rollenspiel spielen die Kinder Vater, Mutter, Kind oder eine Untersuchung beim Arzt. Beim „Doktorspielen“ kommt es dazu, dass sich Kinder gegenseitig, manchmal auch nackt, ansehen. Sie kennen das aus ihrer Lebenswirklichkeit, vom Duschen und Baden, von der Untersuchung beim Kinderarzt.

„Doktorspiele“ werden von uns beobachtend kontrolliert und angemessen toleriert. Dazu gib es Regeln, die in den Gruppen mit den Kindern besprochen und festgelegt werden (zum Beispiel Regeln beim Toilettengang). Bedeutend ist hierbei, dass das Kind erfährt, dass sein Körper etwas Besonderes und Persönliches ist.

Der Austausch zwischen Fachkraft und Eltern ist uns zu diesem Thema besonders sensibel und wichtig.

6.7 Bewegung

Raum und Möglichkeit zur Bewegung ist elementar für die körperliche, sprachliche und geistige Entwicklung des Kindes und daher spielt es eine zentrale Rolle in unserer Arbeit.

Den Kindern einen großen Freiraum und vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung zu geben ist uns ein großes Anliegen. Die Gruppen- und Differenzierungsräume sowie der Mehrzweckraum und das Außengelände bieten die Möglichkeit zur freien, vielfältigen Bewegung.

Deshalb werden das Außengelände und das Forum auch zum freien Spiel in Kleingruppen genutzt.

Einmal wöchentlich hat jede Gruppe die Möglichkeit den Mehrzweckraum mit gezielt angeleiteten Angeboten durch unser Fachpersonal, die Freude an der Bewegung wecken und vermitteln.

Regelmäßig stattfindende Tage im Wald oder anderen Naturspielräumen, Ausflüge und Exkursionen bereichern den Bewegungsalltag. Zur Bewegung gehört auch das Zusammenspiel von Anspannung und Entspannung.

Wie kann ich als Kind zur Ruhe kommen, wie erfahre ich meinen Körper? Durch Yoga für Kinder und Entspannungs- und Ruhephasen im Alltag oder in der Mittagszeit wird den Kindern Gelegenheit zum Erleben dieser Art des Körperbewusstseins gegeben. Hier kann ein Grundstein gelegt werden, der essentiell für den Umgang mit Stress im weiteren Leben sein kann.

6.8 Musisch-ästhetische Bildung

Kinder lernen mit allen Sinnen und entwickeln sich durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.

Ästhetische Bildung ist das Ergebnis der sinnlichen Erfahrung in allen Bereichen des Lebens, wodurch das Kind wieder zu neuen Erkenntnissen über sich und seine Umwelt kommt.

Durch die Angebote im Bereich von Musik und Rhythmus wird die auditive Wahrnehmung gefördert. Ihr Kind sensibilisiert im Vorschulalter seinen Hörsinn für Klänge und Töne und bildet ein akustisches Gedächtnis aus. Durch das Experimentieren mit Klängen und Tönen, erfährt Ihr Kind Musik und Rhythmus mit dem ganzen Körper, das fördert die Koordination und das Orientierungsvermögen im Raum. Es erlernt Schlüsselqualifikationen wie „Zuhören und Lauschen“. Durch die Musik lernt das Kind seine Gefühle und Stimmungen auszudrücken und auszuleben.

In der gestalterischen Bildung bekommt Ihr Kind die Möglichkeit mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen zu experimentieren. Hierbei ist uns der Prozess des Entdeckens, Ausprobierens, Erfahrens und selbstständigen Gestaltens wichtiger, als das daraus resultierende Produkt. Farben, Kleber, Scheren, wertfreies Material, Knete, Holz und Naturmaterialien kommen hierbei zum Einsatz.

Bausteine, Konstruktions- und Legematerial sollen dazu anregen, eigene Ideen mit Methoden und Techniken des Konstruierens und Bauens auszuprobieren und anzuwenden. Vorrangig sehen wir das Gestaltungsergebnis als persönliche Bereicherung für das Kind und nicht als Nutzung zur Raumdekoration oder als messbares Endprodukt.

6.9 Religion und Ethik

Unsere städtische Einrichtung bindet sich an keine Religion oder Glaubensrichtung. Uns ist es wichtig, mit Offenheit und Akzeptanz den unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu begegnen und dies auch im pädagogischen Alltag mit den Kindern aufzugreifen.

Ein Kind bringt Offenheit und Neugierde für Fragen zur Religion und anderen Weltanschauungen mit.

In ihrem Alltag begegnen Kinder vielfältigen religiösen Symbolen, Festen, Bräuchen und Traditionen, wie beispielsweise Sankt Martin, Nikolaus, Zuckerfest, Weihnachten, Ostern. Diese integrieren wir teilweise in unsere pädagogische Arbeit.

6.10 Medien

Kinder wachsen mit verschiedenen Medien auf und nutzen diese, je nach Verfügbarkeit, in ihrer Lebenswelt wie selbstverständlich. Es ist deshalb elementar, den Kindern eine medienbezogene Bildung zu vermitteln und eine Basis zur Medienkompetenz zu schaffen. Ziel der medienbezogenen Bildung ist es, den Kindern ausgleichende Medienerfahrungen zu ermöglichen, in denen sie lernen, diese „Mensch-Medien-Interaktion“ verantwortungsvoll einzuschätzen und entwicklungsfördernd einzusetzen. Eltern und Fachkräfte sollen hier Vorbilder und Begleiter sein.

In unserem Familienzentrum ermöglichen wir Ihrem Kind den Umgang mit Medien durch die Gestaltung von medialen Angeboten. So werden z.B. Episoden von der Sendung mit der Maus zur Wissensvermittlung und themenorientierte Filme angesehen. Aktuelle Kinderlieder und Gestaltungsangebote werden mit den Kindern auf dem Tablet oder den Laptops im Internet ausgewählt. 2019 wurde unsere KiTa als medienkompetente Kita ausgezeichnet. Alternativ zu den digitalen Medien werden Bücher und Zeitschriften vorgestellt und die öffentliche Bücherei besucht.

6.11 Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, das Erleben interaktiver ökologischer Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen. Unser Ziel ist es, Ihrem Kind eine Beziehung zu seiner Umwelt und nachhaltiges Handeln zu vermitteln. Wertschätzender und bewusster Umgang mit unseren Ressourcen, Nahrung und Lebensformen sollte für jedes Kind selbstverständlich werden. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie Ihr Kind zu Fuß oder mit dem Fahrrad bringen oder abholen. Auch möchten wir das Mitbringen von in Folie verpackten Geschenken, Kleinspielzeug oder Lebensmitteln vermeiden.

Bei den Anbietern unserer Mittagsmahlzeiten berücksichtigen wir ebenfalls ökologische Aspekte.

Seit 2021 besitzt unser Familienzentrum auf dem Dach eine Photovoltaikanlage und wir dürfen uns anerkannte „Klimakita“ nennen.

7. Beobachten und Dokumentieren

Regelmäßige alltagsintegrierte Beobachtungen und Dokumentationen sind für uns die Grundlage zur Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen Ihres Kindes.

In der Bildungsdokumentation werden die Ergebnisse der regelmäßigen, ganzheitlichen Beobachtungen der Bildungsprozesse schriftlich festgehalten.

Im BaSiK Bogen wird die alltagsintegrierte Sprachentwicklung dokumentiert.

Die Bildungsdokumentationen sind die Grundlagen für die Entwicklungsgespräche. Sie werden Ihnen am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt.

8. Inklusion und Vielfalt

Jedes Kind ist einmalig. Individualität und Vielfältigkeit des Einzelnen bedeutet Normalität.

Wir heißen jedes Kind willkommen und gestalten unsere pädagogische Arbeit ressourcenorientiert.

Inklusive Arbeit erfordert eine offene Haltung und fachlichen Kompetenz, die die individuellen Voraussetzungen jedes einzelnen Kindes aufgreift und im bestmöglichen Rahmen fördert. Die Bereitschaft mit unterschiedlichen Institutionen in Zusammenarbeit mit den Eltern zu kooperieren stützt unser professionelles Handeln im Sinne des inklusiven Gedankens. Begleitet von der Erstellung individueller Entwicklungsberichte, Förderanträgen und Fördermöglichkeiten durch das Fachpersonal.

9. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Basis für eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern ist im Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kibiz) verankert und untermauert unser Ziel der Familienergänzung/Unterstützung. Wir sehen Ihr Kind als Teil eines Beziehungsgeflechtes, zu dem die Familie, die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung und andere wichtige Menschen im Leben Ihres Kindes gehören.

Das Wohlbefinden Ihres Kindes ist für uns von besonderer Bedeutung, deshalb ist uns die konstruktive Zusammenarbeit und persönliche Kommunikation mit Ihnen, als Eltern, besonders wichtig. Gegenseitiges Vertrauen ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

In Form von persönlichen Erst- und Entwicklungsgesprächen und Tür- und Angelgesprächen findet direkter Austausch und individuelle Beratung statt. An dieser Stelle möchten wir betonen, dass sämtliche Informationen stets vertraulich behandelt werden. Elterninfoveranstaltungen, Aktionen und unterschiedliche Veranstaltungen lassen den Austausch zwischen den pädagogischen Mitarbeiter*Innen und den Eltern sowie den Familien der Einrichtung lebendig werden.

9.1 Elternmitwirkung

Den Eltern stehen zahlreiche Möglichkeiten der Mitwirkung im Familienzentrum zur Verfügung:

- Elternversammlung
- Elternbeirat
- Rat der Kindertageseinrichtung

Es besteht die Möglichkeit im Jugendamtseleternbeirat mitzuwirken.

9.2 Elterncafé

In unserem Elterncafé haben Sie die Möglichkeit bei einem Kaffee oder Wasser mit anderen Eltern, dem Personal oder den Beratungspersonen in einer zwanglosen Atmosphäre über Erziehungsfragen in Austausch zu treten oder sich am Tablet oder auf unserer Internetseite über Beratungsmöglichkeiten zu informieren.

10. Kinderschutz

Die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern fordert die Einhaltung der Kinderrechte, den Schutz vor Gefahren und vor Kindeswohlgefährdung.

Kindertageseinrichtungen haben gemäß §8a SGB VIII einen gesetzlich verankerten Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Die Kindeswohlgefährdung wird durch §1666 BGB geregelt. Dieses Gesetz entscheidet, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Diese Entscheidung trifft das Jugendamt.

(Unsere Einrichtung hat ein Schutzkonzept. Dieses Konzept beinhaltet Handlungsmöglichkeiten, die im Alltag den Schutz der uns anvertrauten Kinder gewährleisten.)

Bei Verdacht von vermuteter und offensichtlicher Kindeswohlgefährdung reagieren wir professionell und zeitnah anhand unserer Handlungsleitlinien. Alle Mitarbeiter/innen werden darin geschult Gefährdungen der Kinder zu erkennen und entsprechende Schritte einzuleiten.

Eine Kinderschutzbeauftragte steht uns im Jugendamt der Stadt Alsdorf beratend zur Seite.

11. Familienzentrum

Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die über die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder hinaus, Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote für Familien anbieten. Sie werden vom Land NRW gefördert.

Nach der ersten erfolgreichen Zertifizierung, muss sich ein Familienzentrum im Abstand von vier Jahren einer externen Überprüfung unterziehen, um das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ weiterhin zu erhalten.

Das städtische Familienzentrum Florianstraße trägt seit 2008 das Gütesiegel.

Familienzentren sind Knotenpunkte eines Netzwerkes, das vorhandene Angebote bündelt und so Familien umfassend beraten und unterstützen kann.

Es ist uns ein Anliegen, alle Angebote unmittelbar und ohne Hemmschwelle für Eltern der Einrichtung und für Familien aus dem Sozialraum zugänglich zu machen.

www.familienzentrum.nrw.de



Wir halten eine Kooperation mit den nachfolgenden Institutionen vor:

Inova Plus Dental Fallot Bosse



Teddybär Krankenhaus

www.teddykrankenhaus-aachen.de/Teddybarkrankenhaus_Aachen/Startseite.html



Feuerwehr Alsdorf



Logopädie

www.spass-am-sprechen.de/index.php/team.html

Förderverein Fazeflo
www.fazeflo.de/



Schwangerschaftsberatungsstelle

www.skf-alsdorf.de/



www.blickwinkel-hanzen.de/das-blickwinkel-elterntraining/



Beratung und LRS
www.beratung-caritas-ac.de/



Städteregion Aachen
Bildungszugabe
www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/bildungsbuero-a-43/bildungszugabe/

Elpri

https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/ElPri/ElPri_Leitfaden_Inklusion.pdf



Kindertagespflege
Stadt Alsdorf



Gerd Stein
Taekwondo

Frau Prickartz
Therapiehund

12. Förderverein „Fazeflo“

Unsere Einrichtung schätzt es sehr, den Förderverein „Fazeflo“ e.V. an seiner Seite zu haben. „Fazeflo“ unterstützt bei der Finanzierung von konkreten Projekten, nimmt aktiv an Festen und Veranstaltungen teil, gewinnt Sponsoren und Mitglieder.

Der Vorstand besteht aus engagierten Eltern, die ehrenamtlich tätig sind und sich über Unterstützung und jedes neue Mitglied sehr freuen. Sie können sich **online anmelden**:

<https://fazeflo.de/mitglied-werden/>

oder die beiliegende Beitrittserklärung ausfüllen und abgeben.

Über den Förderverein Fazeflo e.V.

Vor einigen Jahren hat sich eine Gruppe engagierter und hilfsbereiter Eltern zusammengefunden, die die Kinder der Einrichtung über den alltäglichen Einsatz hinaus fördern und unterstützen wollten. Dies war die Geburtsstunde des Fördervereins Fazeflo e.V. der Kita/ des Familienzentrums Florianstraße.

Als Förderverein haben wir ständig ein offenes Ohr für die Kinder und Eltern, aber auch für das pädagogische Personal. Wir arbeiten eng mit der Einrichtungsleitung zusammen, sammeln in diesem Kreis Ideen, Wünsche und Anregungen und versuchen diese immer dort umzusetzen, wo es der Einrichtungsetat nicht zulässt.

Da wir alle ehrenamtlich und in unserer Freizeit für den Förderverein tätig sind, können wir unsere Arbeit nur mit Hilfe unserer Mitgliedsbeiträge und durch Spenden finanzieren, wir sind also auf das soziale Engagement und die Hilfsbereitschaft unserer Mitmenschen angewiesen.



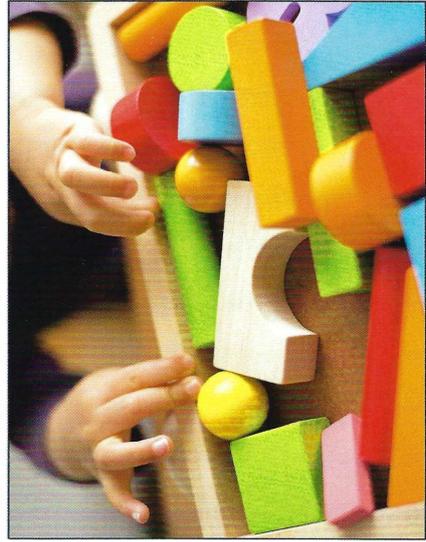
Gemeinsam etwas bewegen- Mitglied werden!

Natürlich freuen wir uns über jede Hilfe, die wir bekommen können.

Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie uns finanziell, mit Tatkraft, guten Ideen oder einer Sachspende unterstützen möchten – der Förderverein und ganz besonders die Kinder der Florianstraße freuen sich in jedem Fall über Ihr soziales Engagement.

Besonders den Eltern und Familien unserer Kindergartenkinder möchten wir den Förderverein ans Herz legen – denn wir alle sind Eltern von „kleinen Besuchern“ der Florianstraße.

Fördervereinsarbeit kostet viel Zeit, um genau zu sein: kostbare Freizeit. Das nicht jeder diese Zeit hat, ist uns klar – aber auch eine einfache Mitgliedschaft und die damit verbundene finanzielle Unterstützung hilft uns enorm weiter und kommt schlussendlich auch Ihrem Kind zu Gute.



Beitrittserklärung

Vor- und Nachname

Adresse

E-Mail

Hiermit trete ich mit Wirkung vom dem Förderverein der Kita /des Familienzentrums Florianstraße, „Fazeflo e.V.“ bei.

Ich wünsche eine Mitgliedschaftsdauer

bis zum Ende der Kindergartenzeit (Austrittsjahr)

Name Ihres Kindes

Voraussichtliches Austrittsjahr

auf unbestimmte Zeit

(Schriftliche Kündigung zum 31.12. mit einer Frist von einem Monat 30.11.)

Mit der Unterschrift zur Mitgliedschaft im Förderverein „Fazeflo“ erkläre ich mich mit deren Satzung einverstanden. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.

Beitragshöhe

12,00 € Mindestbeitrag (1,00 € pro Monat)

Beitrag von Euro

Der Mitgliedsbeitrag wird zum 01.02.eines jeden Kalenderjahres eingezogen.

Informationen zum Datenschutz

Das Fiskus.net verarbeitet die Angaben in dieser Beitrittserklärung ausschließlich im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verwaltung der Mitglieder zum Kontakt und zur Information.

Diese Angaben sind hierfür zwingend erforderlich. Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung sind Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b, 9 Abs. 2 lit. c DSGVO. Die Angaben werden zu den vorgenannten Zwecken vom Förderverein verarbeitet, ggf. auch darüber hinaus, soweit entsprechende gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

Sie haben das Recht, in dem Art. 15 lit. DSGVO vorgehensgemäß eine Kopie der Daten zu erhalten, Ihre Zustimmung über Ihre, vom Sie haben, über dieses ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzhilfsbehörde.

Ausführliche Hinweise zum Datenschutz finden Sie auch auf unserer Homepage. Fragen und Beschwerden bearbeiten wir unter kitafora@fazeflo.de

Mit Ausfüllen der Beitrittserklärung gehen die Datenschutzhinweise als zur Kenntnis genommen.

Fazeflo e.V. Förderverein der Kita /des Familienzentrums, Florianstraße 38, 52477 Alsdorf

Gläubigeridentifikationsnummer:

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Fazeflo e.V., Zahlungen meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Fazeflo e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

DE

BIC (8 oder 11 Stellen)

Ort

Datum

Unterschrift

Jetzt Mitglied werden! www.fazeflo.de